

Ceiling construction

Publication number: EP0855477

Publication date: 1998-07-29

Inventor: KIERMAIER ALOIS (DE)

Applicant: LINDNER AG (DE)

Classification:

- international: **E04B9/06; E04B9/24; E04B9/06; E04B9/22;** (IPC1-7):
E04B9/00; E04B9/24; E04B9/30

- European: E04B9/06; E04B9/24

Application number: EP19980100696 19980116

Priority number(s): DE19971002099 19970122

Also published as:

EP0855477 (A3)

DE19702099 (A1)

EP0855477 (B1)

Cited documents:

US3596425

DE9410031U

US4848054

DE1934185

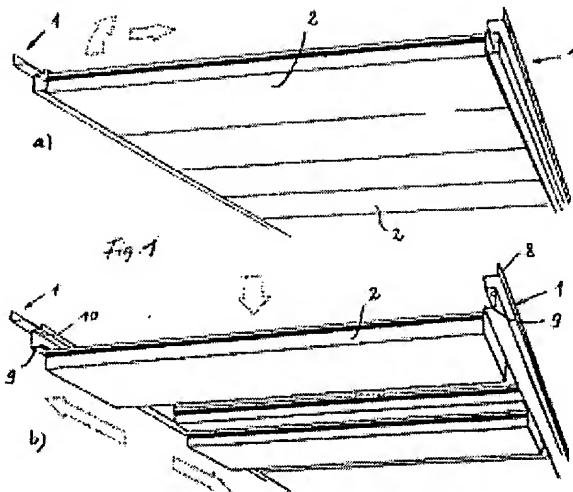
EP0616094

[more >>](#)

[Report a data error here](#)

Abstract of EP0855477

Panel-like ceiling members (2,2') are suspended between support rails (1). The support rails have suspension levels (36,37) running in the longitudinal direction, at least on one side, in which suspension fittings (32) of the ceiling panel can be mounted. Preferably, the rail is in two parts and at least includes a U-section, open at the side, whose horizontal arm is bent upwards at the ends, and a mounting member (8) to which the U-section is fastened. The support rail is preferably in the form of a hollow section and the suspension fittings are in the form of a hook-like edge on the ceiling panel.



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide



(19) Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11) EP 0 855 477 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
29.07.1998 Patentblatt 1998/31(51) Int. Cl. 6: E04B 9/00, E04B 9/24,
E04B 9/30

(21) Anmeldenummer: 98100696.8

(22) Anmeldetag: 16.01.1998

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC

NL PT SE

Benannte Erstreckungsstaaten:

AL LT LV MK RO SI

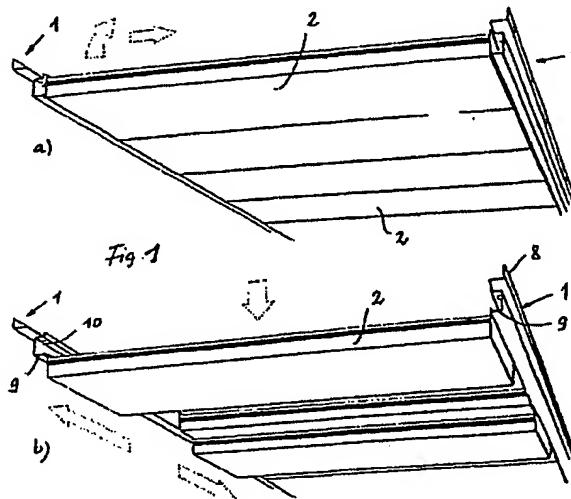
(30) Priorität: 22.01.1997 DE 19702099

(71) Anmelder: LINDNER AG
D-94424 Arnstorf (DE)(72) Erfinder: Alois, Kiermaier
94439 Münchsdorf (DE)(74) Vertreter:
Klingseisen, Franz, Dipl.-Ing. et al
Patentanwälte,
Dr. F. Zumstein,
Dipl.-Ing. F. Klingseisen,
Postfach 10 15 61
80089 München (DE)

(54) Deckenaufbau

(57) Bei einem Deckenaufbau mit Tragschienen (1) und zwischen diesen eingehängten plattenförmigen Deckenelementen (2) wird zur einfachen und kostengünstigen Ausgestaltung zum Zugänglichmachen des Hohlrums über der abgehängten Decke eine Trag-

schiene vorgesehen, die in einem Abstand übereinander in Längsrichtung verlaufende Stege (5, 6) zum Einhängen eines Eihängeelementes (23) aufweist, das an einem Deckenelement (2) angebracht ist.



EP 0 855 477 A2

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Deckenaufbau mit Tragschienen und zwischen diesen eingehängten plattenförmigen Deckenelementen zur Ausbildung einer abgehängten Decke, wobei durch Aushängen der einzelnen Deckenelemente der Hohlraum hinter der abgehängten Decke zugänglich ist.

Um in den Deckenhohlraum zu gelangen, ist es bekannt, die Deckenelemente aus der Aufhängung herauszunehmen und seitlich an einer Trennwand oder aber am Boden abzustellen. Dies ist umständlich und erfordert einen gewissen Zeitaufwand.

Weiterhin ist es bekannt, die Deckenelemente einzeln nach unten zu klappen, wobei z.B. auf einer Seite eines Deckenelements verschwenkbar angebrachte Riegel von der Tragschiene gelöst werden, so daß das Deckenelement auf dieser Seite nach unten schwenkt, während es auf der gegenüberliegenden Seite in gelenkig angebrachten Hakenelementen an der Tragschiene so gehalten wird, daß das nach unten geschwenkte Deckenelement zum Vergrößern der Öffnung im Deckenaufbau längs der Tragschiene verschoben werden kann. Bei diesem bekannten Deckenaufbau sind unterschiedlich gestaltete bewegliche Einhängeelemente an einem Deckenelement anzubringen, wodurch die Herstellung relativ aufwendig ist und damit auch die Herstellungskosten entsprechend hoch liegen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Deckenaufbau der eingangs angegebenen Art so auszubilden, daß die Deckenelemente bei einfacher und damit kostengünstiger Ausgestaltung zum Zugänglichmachen des Hohlraumes über der abgehängten Decke an den Tragschienen eingehängt oder verschoben werden können.

Dies wird erfahrungsgemäß im wesentlichen dadurch erreicht, daß, eine Tragschiene mit in einem Abstand übereinander angeordneten, in Längsrichtung der Schiene verlaufenden Stegen versehen ist, an denen Haken oder Einhängeelemente an den einzelnen Deckenelementen eingehängt werden können.

Hierdurch ist es möglich, ein Deckenelement z.B. durch Verkanten zwischen zwei Tragschienen in Höhenrichtung auszuhanzen und in gleicher Weise an dem darunter oder darüber verlaufenden Steg an der Tragschiene wieder einzuhängen, worauf das Deckenelement über bzw. unter den anderen Deckenelementen in einer anderen Ebene verschoben werden kann. Die Einhängeelemente an den Deckenelementen können hierbei einfach gestaltet und im wesentlichen starr angebracht werden, wodurch die Herstellung vereinfacht wird.

Beispielsweise Ausführungsformen der Erfindung werden nachfolgend anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 in einer perspektivischen Ansicht einen Deckenaufbau mit Tragschienen und Deckenele-

menten in zwei verschiedenen Stellungen,

Fig. 2 eine Querschnittsansicht einer Tragschiene mit daran eingehängten Deckenelementen,

Fig. 3 einen Wandanschluß des Deckenaufbaus, Fig. 4 eine perspektivische Ansicht eines Deckenelementes von oben,

Fig. 5 eine Schnittansicht mit zwei unterschiedlichen Stellungen eines Deckenelementes, und

Fig. 6 in einer Ansicht entsprechend Fig. 4 die Aufhängung eines Deckenelementes an den Tragschienen.

Fig. 1a zeigt nebeneinander zwischen Tragschienen 1 eingehängte Deckenelemente 2 in Form langgestreckter Platten, wobei an den Schmalseiten der Deckenelemente 2 Einhängehaken 23 (Fig. 2 und 3) ausgebildet sind, die das nach oben abgewinkelte Ende 4 eines Steges 5 an der Tragschiene 1 übergreifen. Durch Hochheben und Verkanten, wie in Fig. 1a durch Pfeile angedeutet, können die Deckenelemente 2 zwischen den Tragschienen 1 herausgenommen werden. In gleicher Weise erfolgt das Eihängen der Deckenelemente.

In einem Abstand unter dem Steg 5 mit nach oben abgewinkeltem Endabschnitt, der längs der Tragschiene 1 verläuft, ist ein zweiter Steg 6 mit abgewinkeltem Endabschnitt 7 angeordnet, wie dies Fig. 2 deutlich zeigt. Nach dem Aushängen eines Deckenelementes 2 vom oberen Steg 5 kann dieses am unteren Steg 6 eingehängt werden, worauf das unten eingehängte Deckenelement 2' unter den noch an dem oberen Steg 5 eingehängten Deckenelementen 2 längs der Tragschiene verschoben werden kann, wie dies in Fig. 1b durch Pfeile angedeutet und in Fig. 2 durch gestrichelte Wiedergabe des unten eingehängten Deckenelementes dargestellt ist.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 1 weist die Tragschiene 1 ein L-Profil 8 auf, das beispielsweise mittels Abhängelementen an einer Rohdecke aufgehängt wird. An dem horizontal liegenden Schenkel dieses L-Profil 8 ist ein U-Profil 9 durch Nieten oder Verschrauben befestigt, wie bei 10 angedeutet ist. Die horizontal liegenden Schenkel des U-Profiles 9 sind nach oben abgewinkelt. Zur Verbreiterung des Deckenaufbaus kann an einem L-Profil 8 ein weiteres U-Profil 9 so angebracht werden, daß die horizontal liegenden Schenkel der beiden aneinanderliegenden U-Profiles 9 gegeneinander abstehen.

Fig. 2 zeigt eine andere Ausführungsform einer Tragschiene 1, die aus einem Hohlprofil besteht, an dessen beiden Seiten die horizontal abstehenden Schenkel 5 und 6 angeformt sind. Auf der Oberseite des Hohlprofils ist ein nach oben offenes U-Profil 11 ausgebildet, wobei die Schenkelenden 13 doppelt nach innen abgewinkelt sind. Ein nur schematisch angedeutetes Abhängelement 12, das beispielsweise an einer Rohdecke befestigt sein kann, greift zwischen die beiden

nach innen ragenden Schenkelenden 13 des U-Profil 11 und hält die Tragschiene 1 in einem vorgegebenen Abstand von der Rohdecke.

Wie Fig. 2 zeigt sind die Haken bzw. Einhängeelemente 23 an den Deckenelementen 2 im Verhältnis zu dem Abstand der Stege 5 und 6 so angeordnet, daß beim Einhängen der Deckenelemente 2 an dem oberen Steg 5 die Unterseite eines Deckenelementes 2 im wesentlichen mit der Unterseite der Tragschiene 1 abschließt.

Bei der in Fig. 2 wiedergegebenen Ausgestaltung liegt die untere Seitenkante 24 des Deckenelementes 2 in einem geringen Abstand von dem abgewinkelten Ende 7 des unteren Steges 6, damit dazwischen der Haken 23 eines darunter eingehängten Deckenelementes 2 längs der Tragschiene 1 verschoben werden kann.

Bei der Ausgestaltung nach den Fig. 2 und 3 besteht das Deckenelement 2 im wesentlichen aus einer Blechplatte mit abgewinkelten Randabschnitten, die die Seitenwände bilden, wobei die Seitenwände 3 nach oben etwas verlängert sind und der freie Rand zur Ausbildung des Hakens 23 nach außen abgewinkelt ist.

Die Haken bzw. Einhängeelemente 23 an den Deckenelementen 2 können in einfacher Weise dadurch ausgebildet werden, daß bei einem Deckenelement 2 aus Blech die Seitenwand 3 zum Einhängen an der Tragschiene durchgehend hakenförmig abgekantet wird.

Ebenso ist es auch möglich, an einem Deckenelement 2 abschnittsweise Haken 23 oder dergleichen vorzusehen, mittels denen ein Deckenelement an der Tragschiene 1 eingehängt wird. So kann beispielsweise am vorderen und hinteren Ende eines Deckenelementes 2 jeweils ein Haken 23 ausgebildet werden.

Vorzugsweise liegt der Einhängehaken 23 etwas außerhalb der unteren Kante 24 eines Deckenelementes 2, so daß ein geringer Abstand zwischen dem unteren Rand eines Deckenelementes 2 und dem benachbarten freien Ende eines Steges 5 bzw. 6 verbleibt. Bei der dargestellten Ausführungsform ist hierfür die Seitenwand 3 eines Deckenelementes 2 etwas nach außen geneigt, wie dies Fig. 2 und 3 zeigen. Hierdurch bleibt beim Verschieben des unten eingehängten Deckenelementes 2' in Fig. 3 ausreichend Platz, damit der Haken zwischen dem Ende des Stegs 6 und dem Seitenrand 24 des darüberliegenden Deckenelementes 2 verschoben werden kann. Es ist allerdings auch möglich, die Höhenabmessung der Deckenelemente 2 im Verhältnis zum Abstand der Stege 5 und 6 und umgekehrt so auszulegen, daß die Seitenkante 24 der Deckenelemente 2 so über dem unteren Steg 6 angeordnet ist, daß auf den zwei unterschiedlichen Ebenen die Haken bzw. Einhängeelemente 23 des unteren Deckenelementes nicht mit der Unterseite des oberen Deckenelementes kollidieren, auch wenn kein nennenswerter Abstand zwischen unterem Rand 24 eines Deckenelementes 2 und freiem Ende eines Steges 5 bzw. 6 verbleibt.

Fig. 3 zeigt einen Wandanschluß des Deckenauf-

baus, wobei die Tragschiene 1 mit nur einseitig ausgebildeten Stegen 5 und 6 an einem L-Profil 14 unter Zwischenlage einer Gipsfaserplatte 15 befestigt ist. Das L-Profil 14 ist an einer Wand 16 befestigt. Bei dieser Ausführungsform besteht die Tragschiene 1 aus einem U-Profil, dessen oberer Schenkel zum Befestigen am L-Profil 14 dient, während der untere Schenkel am freien Ende zur Aufnahme der Haken 23 nach oben abgewinkelt ist. In das U-Profil ist ein Z-Profil eingesetzt, dessen einer Schenkel zum Befestigen am U-Profil dient, während der gegenüberliegende nach oben ragende Schenkel zum Einhängen der Deckenelemente 2 vorgesehen ist

Die Deckenelemente 2 können beispielsweise aus einer gelochten Blechplatte geformt sein, in der eine Lage 17 aus Mineralwolle angeordnet ist, die an den Seiten und oben von Gipskartonstreifen 18 abgedeckt ist. Bei 19 ist ein selbstklebendes Moltopren-Band wiedergegeben, das zur Abdichtung zwischen der Oberseite eines Deckenelementes 2 und dem darüberliegenden Aufbau vorgesehen ist, der in diesem Falle aus einem Fermazel-Streifen 20 besteht. Beiderseits des Abdichtstreifens 19 sind Streifen 21 angebracht, die beispielsweise aus bei Hitzeinwirkung aufschäumendem Material bestehen können und zur weiteren Abdichtung im Brandfall vorgesehen sein können. Bei der wiedergegebenen Ausführungsform ist auch das die Tragschiene 1 tragende L-Profil 14 mit einem Gipskartonstreifen 22 abgedeckt.

Bei der wiedergegebenen Ausführungsform werden die Deckenelemente 2 in der Normalstellung an dem oberen Steg 5 der Tragschiene 1 eingehängt und zum Verschieben längs der Tragschiene am unteren Steg 6 eingehängt. Ebenso ist es möglich, die Deckenelemente an dem unteren Steg im Normalzustand einzuhängen und zum Verschieben nach oben zu versetzen.

Die Deckenelemente können aus Metall oder auch aus einem anderen Baustoff bestehen. Der Deckenaufbau kann als Brandschutzdecke ausgebildet werden. Er kann ebenso ohne Brandschutzanforderungen bspw. als Kühldecke ausgebildet sein.

Einzelne Haken 23 bzw. entsprechende Einhängeelemente können an dem Deckenelement 2 durch Nieten oder Verschrauben befestigt oder direkt an diesem angeformt sein, beispielsweise durch eine Blechausstanzung.

Fig. 4 zeigt eine andere Ausführungsform der Aufhängung an einem Deckenelement 2, das in einer perspektivischen Ansicht von oben wiedergegeben und aus einem Metallblech mit abgewinkelten Randabschnitten 28, 30 ausgebildet ist. An den Seiten des Deckenelementes, an denen ein benachbartes Deckenelement angeordnet wird, sind die Randabschnitte 28 nach oben und innen abgebogen, wobei sie im Bereich der Aufhängung an den Ecken jeweils mit einem Ausschnitt 29 versehen sind. Die für die Aufhängung vorgesehenen Seitenflächen weisen einen nach

oben und innen abgewinkelten Randabschnitt 30 auf, dessen Rand zu einem nach unten offenen U bei 31 abgewinkelt ist. Nahe jeder Ecke des Deckenelementes 2 ist ein Einhängebügel 32 angebracht, der die aus den Fig. 5 und 6 ersichtliche Form hat

Während bei der Ausführungsform nach den Fig. 1 bis 3 die Seitenwände 3 eines Deckenelementes 2 nach oben verlängert und nach außen geneigt angeordnet bzw. abgewinkelt sind, ist bei der Ausführungsform nach den Fig. 4 bis 6 der Randabschnitt 30 des Deckenelementes 2 im rechten Winkel abgewinkelt, wobei die Oberkante des Randabschnitts 30 mit der des übrigen Deckenelementes fluchtet, so daß sich eine einheitliche Höhe ergibt, wie Fig. 5 zeigt. Anstelle einer Neigung oder Abwinkelung der Seitenwand 3 in Fig. 2 und 3 ist bei der Ausführungsform nach den Fig. 4 bis 6 der Einhängebügel 32 nach außen abgewinkelt, wobei sich durch Abwinkeln des Randes ein nach außen gerichteter Haken 33 ergibt.

Die Tragschienen 1 in Fig. 5 und 6 weisen ein rechteckiges Hohlprofil 40 auf, das wie bei der Ausführungsform nach Fig. 1 an einem L-Profil 8 mittels Schrauben befestigt ist. An der einen Ecke des etwa rechteckigen Hohlprofils 40 endigen die beiden Schenkel 34, 35 vor der Ecke und sie sind nach innen so abgewinkelt sind, daß sich zwei Einhängeebenen ergeben, die den Stegen 5 und 6 in Fig. 2 und 3 entsprechen. Der in den Fig. 5 und 6 unten liegende, horizontale Schenkel 34 ist etwa in der Mitte der Breitenabmessung mit dem Rand 36 nach oben abgewinkelt, während der gegenüberliegende, senkrechte Schenkel 35 in einem Abstand von dem unteren Schenkel 34 nach innen und oben U-förmig abgewinkelt ist. Die beiden nach oben ragenden Ränder 36, 37 an den beiden Schenkelenden haben in horizontaler Richtung einen Abstand voneinander, der es erlaubt, den Einhängebügel 32 mit dem U-förmig nach innen abgewinkelten Rand 31 des Deckenelementes 2 in das Hohlprofil einzuschieben, wie dies aus Fig. 5 hervorgeht.

Fig. 6 zeigt das Deckenelement 2 in der normalen Einhangestellung, in der die U-förmig nach innen abgewinkelten Ränder 31 des Deckenelementes 2 an dem U-förmig nach innen und oben abgewinkelten Rand 37 des senkrechten Schenkels 35 des Hohlprofils eingehängt sind. Der horizontal liegende untere Schenkel 34 des Hohlprofils liegt dabei auf der gleichen Höhe wie die Sichtebene des Deckenelementes 2, wobei eine Schattenfuge 38 zwischen dem Rand des Deckenelementes und dem Rand des unteren Schenkels 34 der Tragschiene 1 verbleibt. In dieser normalen Einhangestellung ragt der Bügel 32 ohne Funktion in den Hohlraum der Tragschiene.

Zum Abhängen des Deckenelementes 2 wird dieses soweit angehoben, daß die nach innen und unten U-förmig abgewinkelten Ränder 31 des Deckenelementes von dem nach oben U-förmig abgewinkelten Rand 37 des senkrechten Schenkels 35 freikommen, worauf durch Kippen des Deckenelementes und durch seitli-

ches Versetzen dieses so abgesenkt werden kann, daß die Haken 33 der Bügel 32 an dem nach oben ragenden Rand 36 des unteren Schenkels 34 eingehängt werden, wie dies Fig. 5 bei 2' zeigt. In dieser Stellung kann ein abgesenktes Deckenelement 2' längs der Tragschienen 1 verschoben werden, ohne daß benachbarte, sich in der normalen Einhangestellung befindenden Deckenelemente 2 aus- oder abgehängt werden müssen, wie dies auch aus Fig. 5 hervorgeht. Das abgesenkte Deckenelement 2' kann relativ zum oberen, in der normalen Hängeposition verbleibenden Deckenelement 2 ohne Beeinträchtigung von diesem verschoben werden.

Der einfacheren Darstellung wegen sind in den Fig. 5 und 6 Tragschienen 1 für einen Randanschluß wiedergegeben. Für eine Tragschiene entsprechend der in Fig. 2 werden die Hohlprofile spiegelbildlich verdoppelt, so daß auf gegenüberliegenden Seiten jeweils eine Öffnung des Hohlprofils zum Einschieben des abgewinkelten Randes 31 des Deckenelementes mit Bügel 32 vorhanden ist.

Die Bügel 32 können lose und getrennt von den Deckenelementen 2 an eine Baustelle geliefert werden, um dann erst bei der Montage am Deckenelement durch eine nicht dargestellte Einhängeeinrichtung eingehängt zu werden. Es ist auch eine feste Verbindung zwischen Bügeln 32 und Deckenelement 2 in Form von Nieten, Schrauben, Verklinschen oder dergleichen möglich.

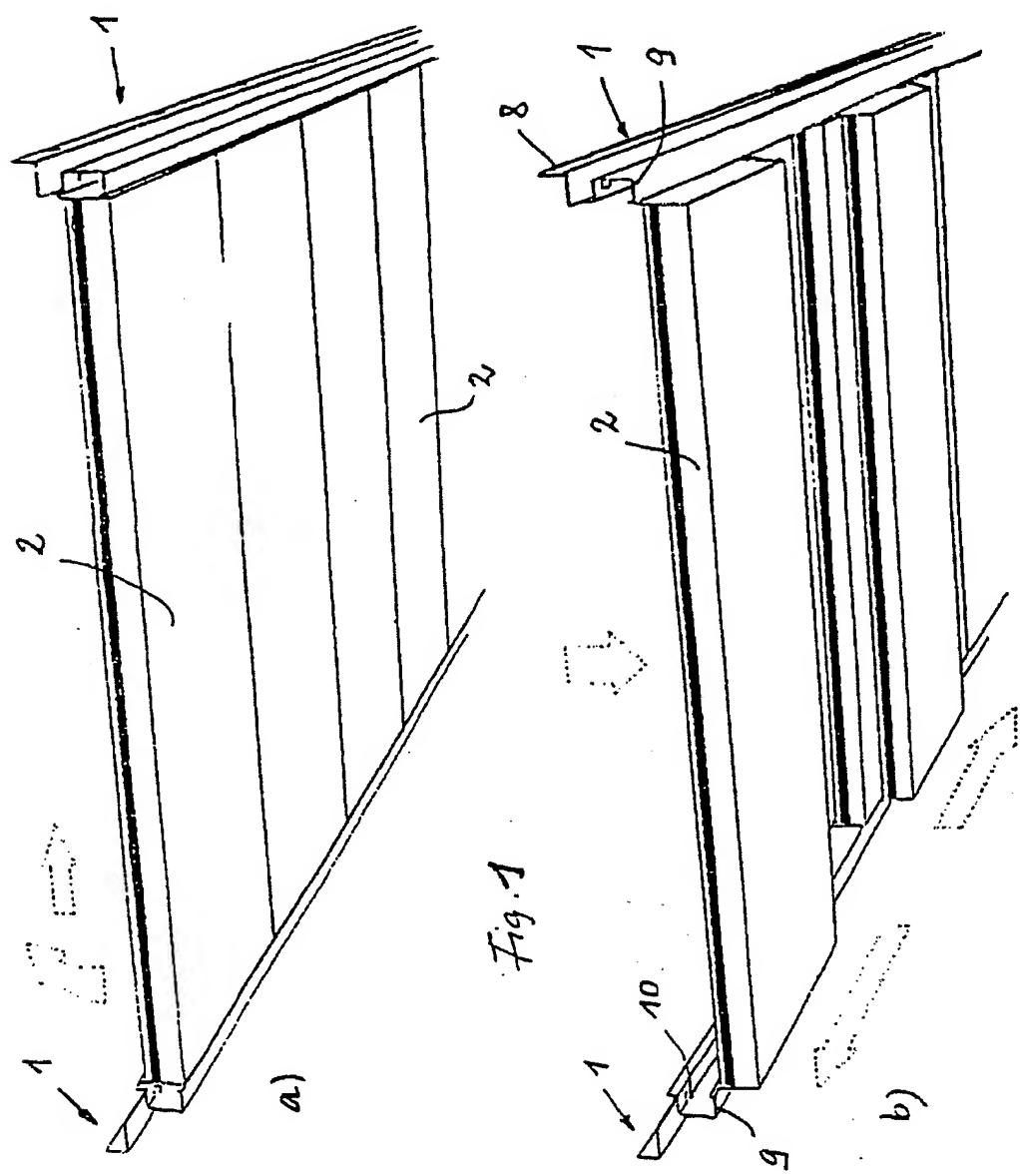
Anstelle der dargestellten Bügel 32, die aus einem Blechstreifen gebogen sind, können auch aus gebogenen Drähten Bügel 32 ausgebildet werden. Der Betrag der Abwinkelung am Bügel 32 entspricht im wesentlichen der Breite der Schattenfuge 38, wie sich aus Fig. 5 und 6 ergibt. Anstelle der dargestellten dreifachen Abwinkelung am Bügel 32 kann dessen oberer Abschnitt auch schräg nach außen verlaufen und in dem Haken 33 endigen.

Bei der zweiteiligen Ausführungsform der Tragschiene 1 aus Hohlprofil 40 und Winkelprofil 8 nach den Fig. 5 und 6 kann die Schraubverbindung zwischen diesen beiden Elementen einer Tragschiene für Ausgleichszwecke verwendet werden, um die Höhenlage der beiden Einhängeebenen relativ zu anderen Tragschienen, die beispielsweise an einer Rohdecke befestigt sind, einzustellen zu können. Hierfür können beispielsweise Beilagscheiben zwischen die beiden Elemente 8 und 40 eingelegt werden.

Patentansprüche

50. 1. Deckenaufbau mit Tragschienen (1) und zwischen diesen eingehängten plattenförmigen Deckenelementen (2), wobei die Tragschienen (1) auf wenigstens einer Seite in einem Abstand übereinander in Längsrichtung der Tragschiene verlaufende Einhängeebenen (5, 6; 36, 37) zum Einhängen eines Einhängeelementes (23, 32) aufweisen, das am Deckenelement (2) angebracht ist.

2. Deckenaufbau nach Anspruch 1, wobei die Tragschiene (1) zweiteilig ausgebildet ist und wenigstens ein seitlich offenes U-Profil (9), dessen horizontal liegende Schenkel an den Enden nach oben abgewinkelt sind, und ein Halteelement (8) aufweist, an dem das U-Profil (9) befestigt ist. 5
3. Deckenaufbau nach Anspruch 1, wobei die Tragschiene (1) als Hohlprofil mit seitlich angeformten Stegen (5, 6) ausgebildet ist und an der Oberseite des Hohlprofils ein U-Profil (11) mit nach innen abgewinkelten Schenkelenden (13) zum Einhängen an einem Haltelement (12) ausgebildet ist. 10
4. Deckenaufbau nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Einhängeelemente (23) an den Deckenelementen (2) angeformt sind. 15
5. Deckenaufbau nach Anspruch 4, wobei die Einhängeelemente (23) durch einen hakenförmigen Rand der Seitenwand (3) eines Deckenelementes (2) ausgebildet sind. 20
6. Deckenaufbau nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei Haken bzw. Einhängeelemente (23) nur einzeln oder abschnittsweise an einer Seite eines Deckenelementes (2) ausgebildet sind. 25
7. Deckenaufbau nach den vorhergehenden Ansprüchen, wobei die Haken (23) in einem Abstand außerhalb der unteren Kante (24) eines Deckenelementes (2) angeordnet sind. 30
8. Deckenaufbau nach den Ansprüchen 5 und 7, wobei die Seitenwand (3) eines Deckenelementes (2) mit Haken (23) am freien Rand nach außen geneigt ausgebildet ist. 35
9. Deckenaufbau nach Anspruch 1, wobei an der Tragschiene (1) gegeneinander gerichtete Einhängeebenen (36, 37) vorgesehen sind, deren Enden einen horizontalen Abstand voneinander haben und die in unterschiedlichen Höhen angeordnet sind, wobei der Rand des Deckenelementes (2) mit gegeneinander gerichteten Einhängeelementen (31, 33) versehen ist, die auf unterschiedlichen Höhen angeordnet sind. 40
10. Deckenaufbau nach Anspruch 9, wobei an der Tragschiene (1) ein etwa rechteckiges Hohlprofil (40) vorgesehen ist, dessen senkrechter Schenkel (35) in einem Abstand über dem angrenzenden horizontalen Schenkel (34) nach innen derart abgewinkelt ist, daß sich ein nach oben offenes U ergibt, während der darunterliegende horizontale Schenkel (34) in einem Abstand von diesem U-förmigen Rand (37) nach oben abgewinkelt ist. 55
11. Deckenaufbau nach Anspruch 10, wobei am Deckenelement (2) nach innen U-förmig abgewinkelte Ränder (31) so ausgebildet sind, daß die U-Form nach unten offen ist, und wobei an dem Deckenelement nach oben ragende Einhängebügel (32) angebracht sind, die nach außen abgewinkelt und mit einem Einhängehaken (33) versehen sind, der in einem horizontalen Abstand von der senkrechten Seitenwand (30) des Deckenelementes angeordnet ist.
12. Deckenaufbau nach Anspruch 11, wobei die Bügel (32) lösbar mit dem Deckenelement verbunden sind.



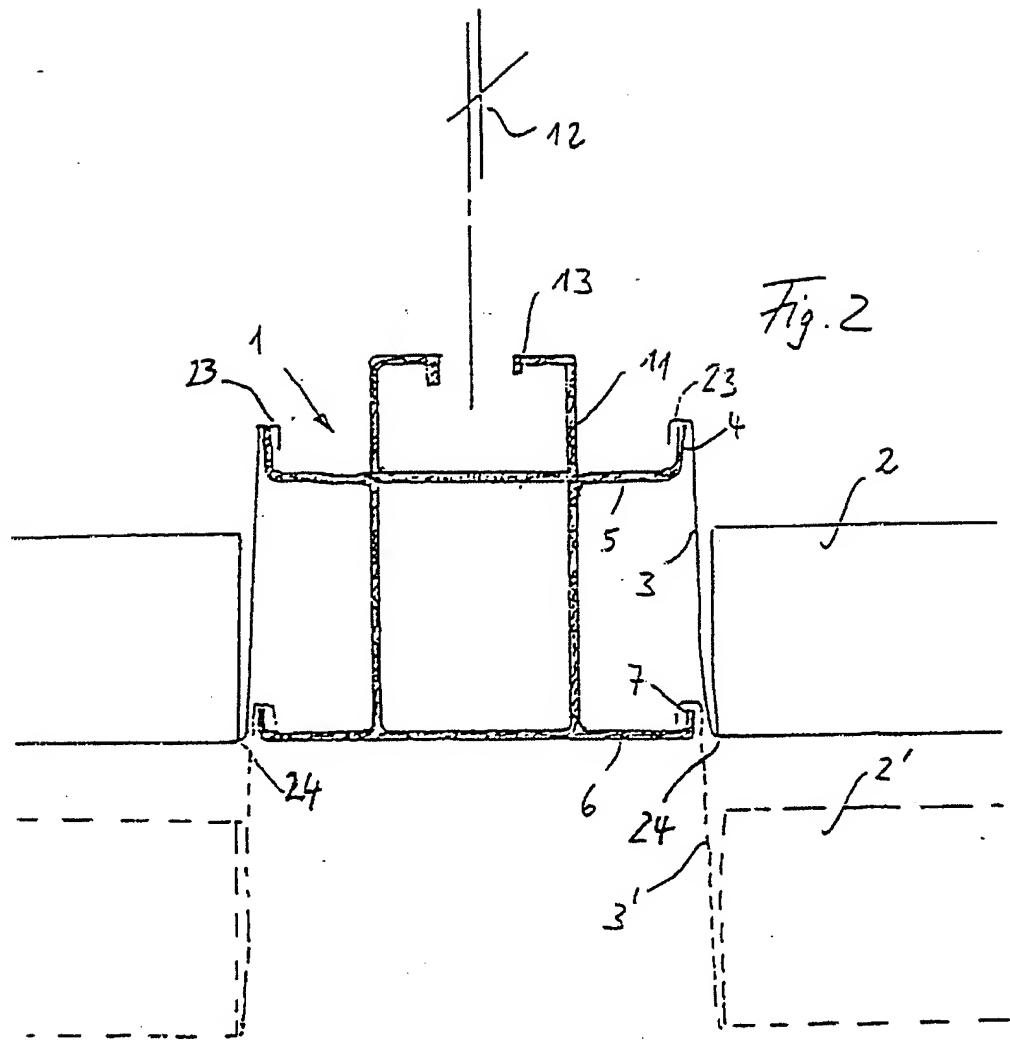
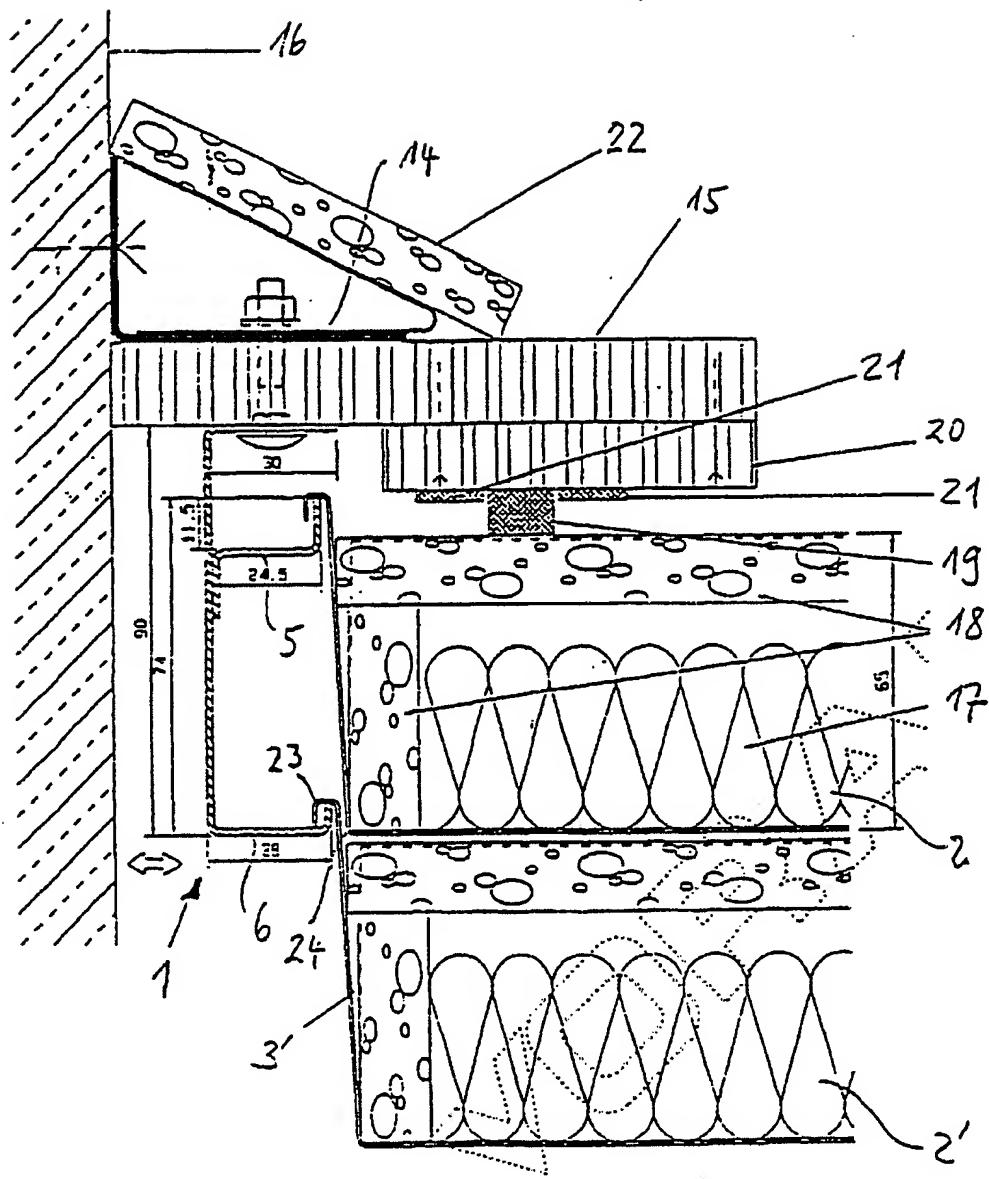
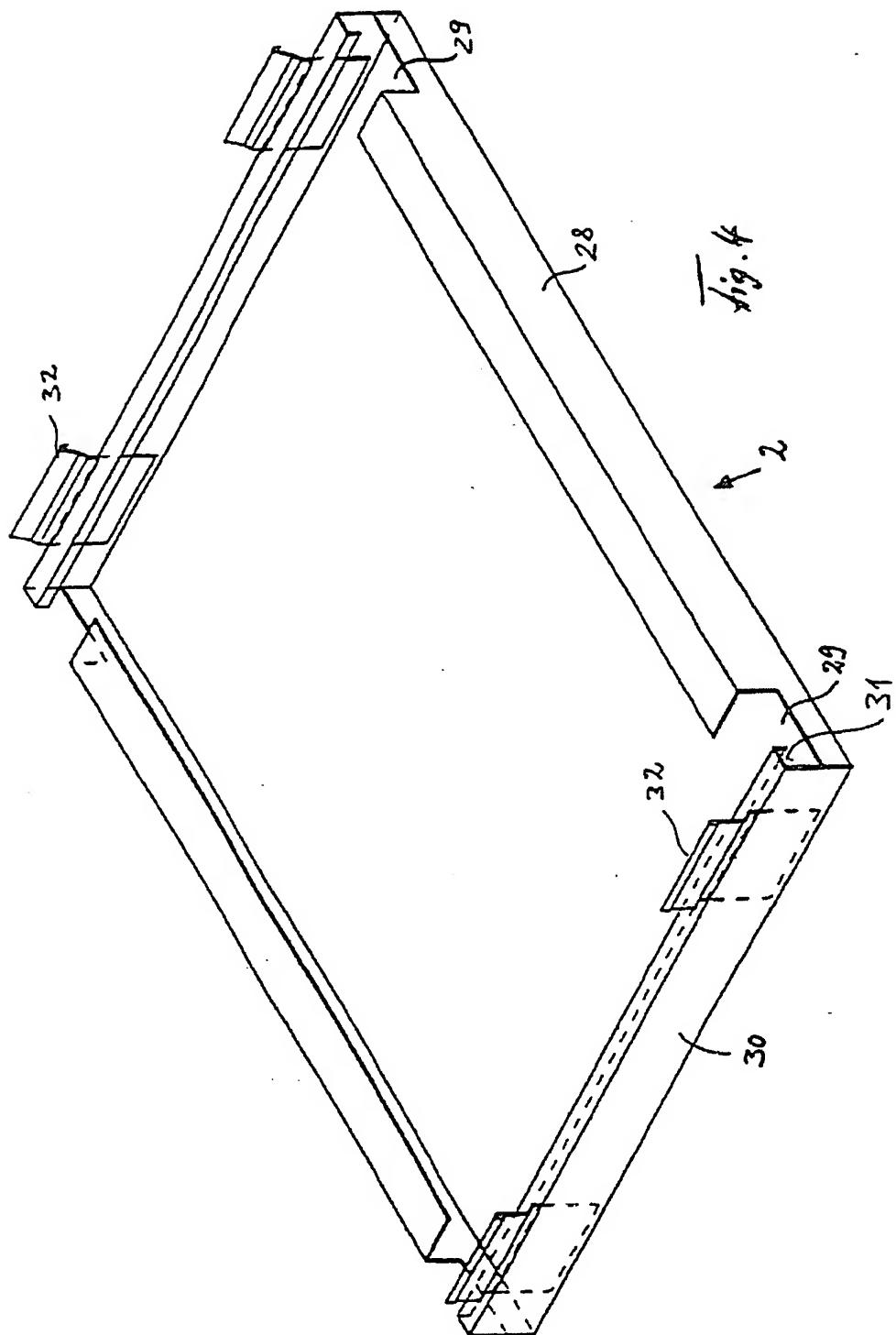


Fig. 3



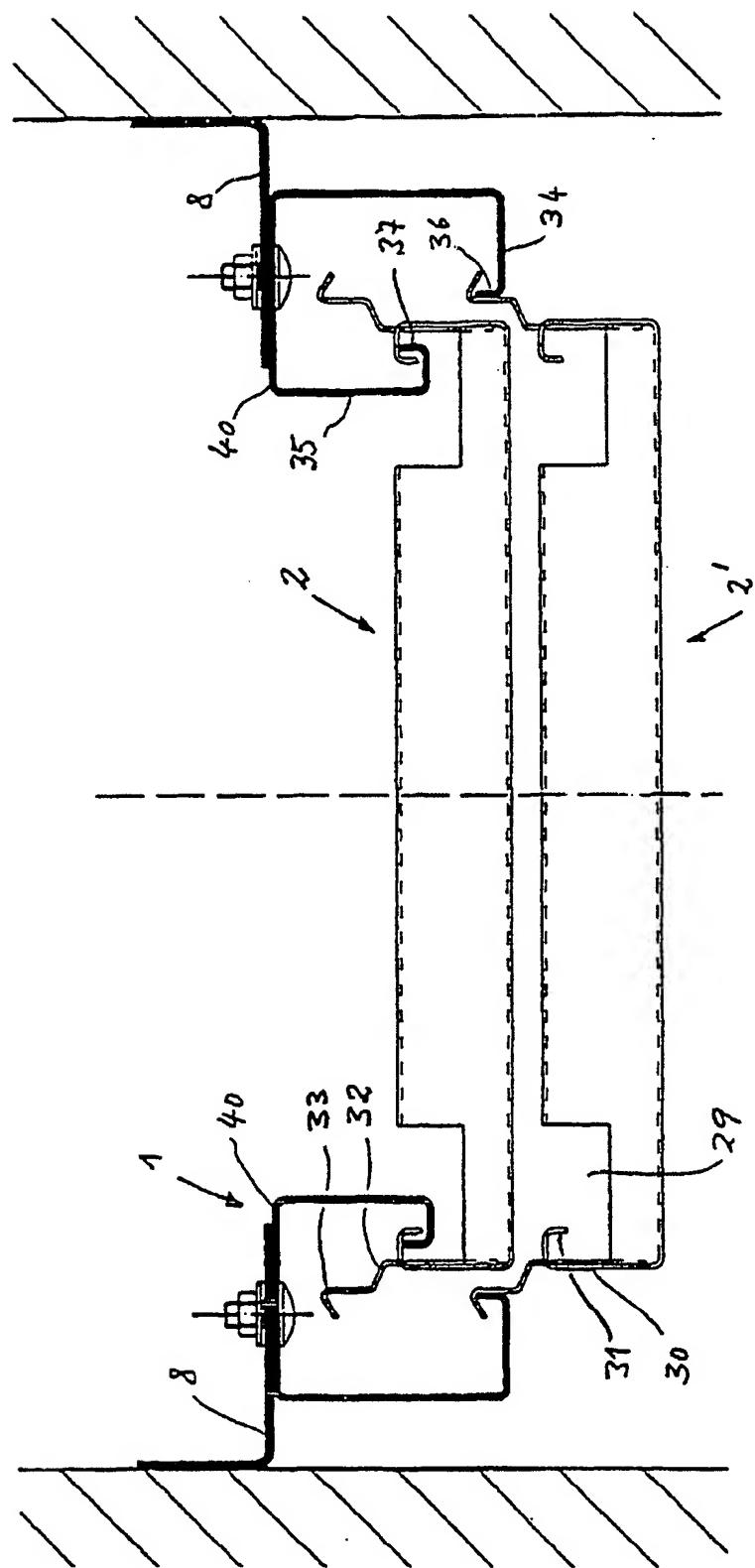


Fig. 5

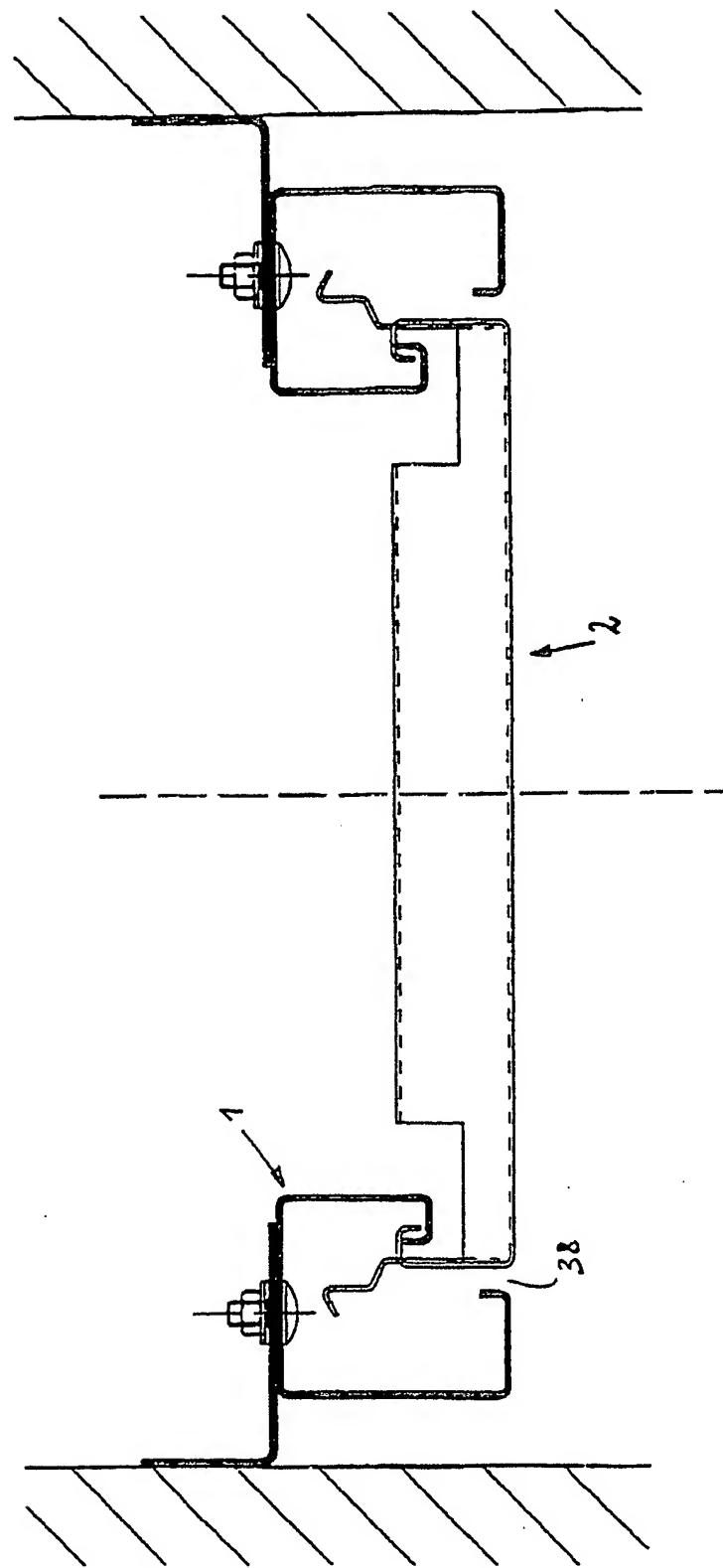


Fig. 6